

Weg-Wort vom 16. Januar 2026

Wir wünschen Ihnen einen guten und gesegneten Tag!
Die Seelsorger und Seelsorgerin der Bahnhofkirche

*Das Weg-Wort –
Werktagsgedanken aus der Bahnhofkirche Zürich*

Bahnhofkirche
Postfach, 8021 Zürich
Tel. 044 211 42 42
info@bahnhofkirche.ch
www.bahnhofkirche.ch
PC 87-330962-2

Nächtlicher Nebel



Das Nebelmeer leuchtet. Es lässt unzählige einzelne Lichter verschwimmen. Hartes wird weich, Grelles gedämpft. Farben werden verwischt, Helles und Dunkles aufgelöst.

Durch den Nebel entsteht ein besonderes Licht. Es erinnert an Verschwendung und ist doch warm und sanft. Der Nebel verhüllt, was drunter wichtig oder unwichtig erscheint. Doch der Nebel ist veränderlich und vergänglich. Am Horizont, noch knapp erkennbar, steht schwarz der Uetliberg. Er wirkt fern und doch vertraut. Unverrückbar sorgt er für Orientierung: Die Stadt unter dem leuchtenden Nebel ist Zürich.

Über allem wölbt sich nachtblau und weit der Himmel. Dünne Wolken verwischen die Grenze zwischen nah und fern, zwischen Weltlichem und Himmlichem. Sterne leuchten unbeirrt. Ihr scheinbar ewiges Licht wirkt geduldig und tröstlich.

Im Vordergrund ragen kahle Äste in die Nacht. Sie wirken zerbrechlich und doch standhaft. Sie erinnern an Vergänglichkeit und Geduld. Noch drängt nichts zur raschen Blüte.

Das Bild lädt ein, dem Augenblick Raum zu geben. Vielleicht ahnen Sie zwischen Ästen und dem Berg, zwischen dem leuchtenden Nebelmeer und den Sternen das ewig Unsichtbare.